

## **Einladung zur WIFIS-Konferenz 2019:**

**„Europäische Sicherheit – Auf dem Weg zu Strategischer  
Autonomie und Europäischer Verteidigungsunion?“**

19. und 20. September 2019  
Landesverteidigungsakademie Wien  
Stiftgasse 2A  
1070 Wien  
Akademiegebäude (Sala Terrena)

Es steht nicht gut um die Selbstbehauptung der Europäischen Union. Drei Ursachen sind dafür von herausragender Bedeutung: In der von den USA ausgerufenen Großmächtekonkurrenz mit Russland und China kommt Europa, erstens, nur eine Statistenrolle zu. Denn der EU fehlen die Machtwährungen, die in dieser Konkurrenz wichtig sind: Nuklearwaffen und militärische Hochrüstung. Stattdessen steht sie für die Kraft von Regeln, für Interessenausgleich und für multilaterale Kooperation. Die Europäische Union wird, zweitens, herausgefordert durch populistische und extremistische Bewegungen, die ihre Substanz als Friedens- und Wertegemeinschaft in Frage stellen. Sie wollen, eine Lehre des missratenen „Brexit“, die EU nicht verlassen, sondern diese von innen heraus zerstören bzw. zu einer Gemeinschaft ganz anderen normativen Zuschnitts machen. Außerdem ist die Europäische Union, drittens, intern vielfach gespalten: entlang der Linien von Ost und West, Nord und Süd, Wohlhabend und Arm. Die Weltfinanzkrise, die Eurokrise und das Einwirken der großen Mächte haben diese Spaltungen herbeigeführt. Wahrscheinlich sind sie am bedrohlichsten für die Zukunft der Union. In diesem Kontext muss auch die Rolle Deutschlands im zurückliegenden Jahrzehnt kritisch betrachtet werden. Es hat nicht genug getan, um die EU als Gemeinschaft zusammen zu halten und zusammen zu führen. Es hat die Partnerschaft mit Frankreich immer weiter vernachlässigt. Als Konsequenz dieser Politik hat Deutschland seine traditionelle Funktion als Stabilitätsanker Europas gegenwärtig verloren. Abzuwarten bleibt, ob dieser Befund tagespolitisch bleibt oder strukturell wird.

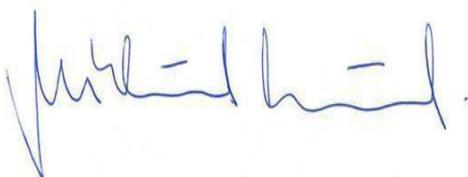
Aus der Krise könnte, wie so oft in der Geschichte der Europäischen Union, eine große Chance erwachsen. Bürgerinnen und Bürger gehen seit Monaten mit „Pulse of Europe“ auf die Straße. In verschiedenen Staaten Europas politisiert sich die junge Generation; und zwar pro Europa. Demokratische Parteien stellen die große Mehrheit im Europäischen Parlament. Europas Institutionen versuchen, Antworten auf die neuen Herausforderungen zu finden, um die Europäische Union zu erhalten und zu revitalisieren. Zu diesen Herausforderungen gehört die Selbstbehauptung der EU in der Außen- und Sicherheitspolitik. Schon 2016 haben die EU-Staaten das Ziel einer Strategischen Autonomie verkündet und verfolgen inzwischen auch das Konzept einer Europäischen Verteidigungsunion. Inhalte und Zielrichtungen dieser Initiativen erscheinen aber immer noch weitgehend diffus oder wenig ambitioniert. Wie soll das Verhältnis zwischen EU und NATO gestaltet werden?

Geht es um einen stärkeren europäischen Pfeiler in der NATO oder um eine eigenständige europäische Sicherheitspolitik? Wird die EU in der Lage sein, sich auf ein sicherheitspolitisches Konzept zu verständigen oder reagiert sie nur auf Vorgaben der USA? Für welche Ziele sollen die Verteidigungsausgaben verwendet werden, wenn sie sich in Richtung von zwei Prozent des Bruttonettoprodukts bewegen? Wie soll das Verhältnis zu einem äußerst problematischen Russland gestaltet werden, ohne dessen Mitwirkung europäische Sicherheit gleichwohl dauerhaft nicht erreichbar ist?

Die Trump-Administration hat mit ihrer erfolgreichen Zerstörung des Iran-Abkommens den Europäern ihre derzeitig begrenzten außenpolitischen Handlungsspielräume augenfällig demonstriert. Sie hat die EU, darüber hinaus, auch gezielt gedemütigt, um abzuschrecken vor weiterer Eigenständigkeit. Welche Konsequenzen wird dieser Dissens zur Folge haben? Kurzgefasst: Soll und kann die Europäische Union ein weltpolitischer Akteur werden und, wenn ja, in welcher Rolle oder, besser gesagt, mit welchem Rollen-Mix? Für welche friedens- und sicherheitspolitischen Ziele soll sich die EU vorrangig einsetzen? Hat die Union überhaupt noch die Kraft zu einem solchen Aufbruch in einer Welt des 21. Jahrhunderts, in der Europa wirtschaftlich und demographisch immer weiter an globalem Gewicht verlieren wird?

Im Rahmen unserer Jahreskonferenz in Wien wollen wir mit international renommierten Expertinnen und Experten darüber diskutieren, wie es weitergeht mit der Sicherheitspolitik der Europäischen Union, mit dem Konzept der Strategischen Autonomie und mit dem Ziel einer Europäischen Verteidigungsunion. Dazu lade ich Sie sehr herzlich ein!

**Mit den besten Grüßen**



**(Univ.-Prof. Dr. Michael Staack, Präses von WIFIS)**

Bitte melden Sie sich mit beigefügter Anmeldung elektronisch unter: [kraused@hsu-hh.de](mailto:kraused@hsu-hh.de) oder postalisch unter: WIFIS, Postfach 701721, 22017 Hamburg, bis spätestens 23.08.2019 verbindlich für die Teilnahme an unserer Konferenz an.

Der Tagungsbeitrag beträgt 40 Euro, erm. 25 Euro für Studierende, Doktorand/innen und Auszubildende. Bei Rückfragen stehen wir unter der o.a. E-Mail gerne zur Verfügung.

**Europäische Sicherheit – Auf dem Weg zu Strategischer Autonomie und Europäischer Verteidigungsunion?**

**Donnerstag, 19. September 2019:**

- 13.30 Uhr:** ***Begrüßung im Namen der Landesverteidigungsakademie Österreichs, Wien***  
Hofrat Prof. Dr. Gunther Hauser
- Anschl.:** ***Einführung in das Tagungsthema***  
Prof. Dr. Michael Staack, *Helmut-Schmidt-Universität Hamburg / Präses von WIFIS*
- Moderation:** Sonja Nietz, M.A., *Helmut-Schmidt-Universität Hamburg*
- 14.00 Uhr:** ***„Vom westeuropäischen Integrationsfrieden zur gesamteuropäischen Friedensordnung?“***  
Prof. Dr. Michael Gehler, *Universität Hildesheim*
- 15.30 Uhr** **Kaffeepause**
- 16.00 Uhr** ***„Keine Wege aus der Konfrontation? Das Verhältnis zwischen Russland und dem Westen“***  
Brigadegeneral a.D. Rainer Schwalb, *2011-2018 deutscher Verteidigungsattaché in Moskau*
- 17.30 Uhr** **Pause**
- 18.00 Uhr** **Mitgliederversammlung von WIFIS (auf Einladung)**
- 19.00 Uhr** **Empfang mit Abendessen**
- Dinner speech: „Die Rolle der EU am Westbalkan“**  
Dr. Predrag Jurekovic, *Landesverteidigungsakademie Wien*

**Freitag, 20. September 2019:**

- Moderation:** Lena Strauß, M.A., *Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin*
- 09.00 Uhr:** ***„Europas Handlungsfähigkeit in der Außen- und Sicherheitspolitik:  
Erfordernisse und Optionen“***  
Dan Krause, M.A./MPS, *Helmut-Schmidt-Universität Hamburg*
- 10.30 Uhr:** **Kaffeepause**
- 10.45 Uhr:** ***„Auf dem Weg zur Europäischen Verteidigungsunion: Zielsetzungen deutscher Politik“***  
Oberstleutnant Dr. Simon Werner, *Bundesministerium der Verteidigung, Berlin*

**12.15 Uhr**      **Mittagessen**

**Freitag, 20. September 2019 (Nachmittag):**

Moderation:    Jörn Thießen, Direktor, *Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg*

**13.30 Uhr:**      **"Frankreichs Ziele für Europas Sicherheit unter der Präsidentschaft Macrons"**  
Dr. Claire Demesmay, *Leiterin des Frankreich-Programms der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin*

**15.00 Uhr:**      **Kaffeepause**

**15.30 Uhr:**      **„Europäische Sicherheit zwischen EU-Verteidigungsunion, NATO und gesamteuropäischer Sicherheitsordnung aus der Perspektive Österreichs“**  
Hofrat Prof. Dr. Gunther Hauser, *Landesverteidigungsakademie Wien und Donau-Universität Krems*

**17.00 Uhr:**      **Kaffeepause**

**17.15 Uhr**      **„Ist die Europäische Union ein weltpolitischer Akteur? Das Ziel der strategischen Autonomie und die Handlungsspielräume Europas“**  
Prof. Dr. Michael Staack, *Helmut-Schmidt-Universität Hamburg*

**18.30 Uhr:**      **Zusammenfassung und inhaltlicher Ausblick**  
Hofrat Univ.-Prof. Dr. Gunther Hauser, *Landesverteidigungsakademie Wien und Donau-Universität Krems*

**20.00 Uhr**      **Abendessen**

## Anmeldung

Vorname:

Name:

Titel/Dienstgrad:

Institution/Organisation/Unternehmen:

An der WIFIS-Konferenz 2019 „Europäische Sicherheit – Auf dem Weg zu Strategischer Autonomie und  
Europäischer Verteidigungsunion?“ vom 19. – 20. September 2019 möchte ich teilnehmen.

Ich benötige eine Unterkunft am 19./20.09.  am 20./21.09.

Ich reise mit dem eigenen Auto an und will in der Akademie parken.

Mein Kfz-Kennzeichen lautet:

Bitte melden Sie sich mit dieser Anmeldung elektronisch unter: [kraused@hsu-hh.de](mailto:kraused@hsu-hh.de) oder postalisch unter: [WIFIS, Postfach 701721, 22017 Hamburg](mailto:WIFIS, Postfach 701721, 22017 Hamburg), bis spätestens **23.08.2019** verbindlich für die Teilnahme an unserer Jahreskonferenz an. Sobald Sie angemeldet sind, erhalten Sie weitere Informationen. Die Kapazitäten der Unterkünfte an der Landesverteidigungsakademie sind begrenzt. Es besteht daher kein automatischer Anspruch auf kostenfreie Unterkunft. Wenn die UnterkunftsKapazitäten ausgeschöpft sind, muss sich jeder weitere Teilnehmer selbst um eine der zahlreichen in Wien zur Verfügung stehenden Unterkünfte bemühen. **Überweisen Sie daher Ihren Beitrag erst nachdem Sie eine Bestätigung Ihrer Teilnahme inklusive einer Aussage zur Verfügbarkeit einer Unterkunft durch uns erhalten haben.**

Der Tagungsbeitrag beträgt 40 Euro, erm. 25 Euro für Studierende, Doktorand/innen und Auszubildende (Nachweis bitte beifügen). Diesen überweisen Sie bitte - nach erhaltener Bestätigung - bis spätestens **13.09.2019** an:

Empfänger: WIFIS e.V.  
IBAN: DE34 2019 0003 0061 0087 02  
BIC: GENODEF1HH2  
Kreditinstitut: Hamburger Volksbank  
Betreff: WIFIS-Tagungsbeitrag „Name Teilnehmer“

Eine Reisekostenerstattung ist nicht möglich.

Bei Rückfragen stehen wir unter [kraused@hsu-hh.de](mailto:kraused@hsu-hh.de) gerne zur Verfügung.